

Liebe Kolleg*innen,

mit unserem Tarif-Info Nr. 2 in diesem Jahr wollen wir Dich weiter zur aktuellen Tarifrunde auf dem Laufenden halten. Heute erwarten Dich spannende Informationstexte für die Beschäftigtengruppen der Sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schuleingangsphase, der Schulsozialarbeiter*innen, der Seiteneinsteiger*innen, der Fachlehrer*innen, sowie der Alltagshelfer*innen.

Mit den Tarif-Infos informieren wir Dich über Neuigkeiten aus dem Tarif-Bereich und zeigen dir Möglichkeiten der Beteiligung. Denn: Gewerkschaft – das sind wir alle! Mit unserem letzten Tarif-Info von Juni 2023 haben wir bereits viele verschiedene Beschäftigtengruppen angesprochen, die von dieser Tarifrunde betroffen sein werden. Heute machen wir die Liste vollständig und zeigen Dir damit: Du bist nicht allein, wir sind viele und wir sind vereint! Gemeinsam können wir viel erreichen – als eine solidarische Gemeinschaft innerhalb der GEW NRW!

10,5 Prozent mehr, mindestens aber 500 EUR

In der aktuellen Tarifrunde im TV-L geht es um viel. Die Inflation setzt unsere Geldbeutel unter Druck – wir fordern finanzielle Entlastung und eine Anerkennung der wertvollen Arbeit in der Bildung. Die Arbeitgeber aber mauern: Die zweite Verhandlungsrunde ist ohne Ergebnis geblieben, weil die Arbeitgeber sich weigern ein Angebot vorzulegen. Das ist nicht hinnehmbar. Durch die Blockadehaltung der Arbeitgeber sind Warnstreiks die logische Konsequenz - und zwar bis zur dritten Verhandlungsrunde am 7. und 8. Dezember!

Deshalb werden wir zu Warnstreiks aufrufen – dezentral und landesweit! Alle Informationen zur Tarifrunde findest Du jederzeit auf unserer Homepage, in unserem Mitglieder-magazin „lautstark.“ und auf unseren Social Media-Kanälen. Oder bei Deinen GEW-Kolleg*innen vor Ort. Wir sind an Deiner Seite!

Eines ist klar: Uns wird in dieser Tarifrunde von den Arbeitgebern nichts geschenkt! Gewerkschaft – das bist auch immer Du und das sind Deine Kolleg*innen. Deswegen: Bring Dich ein und mach mit – für einen guten Tarifabschluss!

Gemeinsam geht mehr!



Für Dich

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase	2
Schulsozialarbeit.....	3
Fachlehrer*innen.....	4
Alltagshelfer*innen.....	5
Seiteneinsteiger*innen.....	6
Deine Ansprechpartner*innen...	7

Förderung von Anfang an finanziell wertschätzen!

Du bist Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase? Du sorgst jeden Tag aufs Neue dafür, dass Kinder individuell gefördert werden? Damit sorgst du jeden Tag für gute Bildung und Chancengleichheit!

Viel Verantwortung – wenig Wertschätzung!

Alle Studien machen immer wieder deutlich, wie wichtig Deine Arbeit ist. Individuelle Förderung und Chancengleichheit in der Bildung absolut zentral für gute Bildungs- und Lebenschancen. Aber wo bleibt die Wertschätzung?



Deine Arbeit ist absolut zentral. Wo bleibt die Wertschätzung?



Deine Arbeit ist umfangreich: Mit deiner fachlichen Expertise bist Du Ansprechpartner*in für Lehrkräfte und Eltern, Du förderst dringend benötigte Basis-kompetenzen, führst Diagnosen für Lernausgangslagen durch, erstellst Förderpläne und und und.

All diese verantwortungsvollen Aufgaben werden von Dir, als sozialpädagogischer Fachkraft in der Schuleingangsphase, geleistet und sind mittlerweile unverzichtbar geworden, um gute Bildung zu ermöglichen. Leider gibt es für diese verantwortungsvolle Tätigkeit nur sehr wenig Wertschätzung durch die Arbeitgeber. Es gibt keinen klaren Handlungsrahmen und die Bezahlung entspricht weder der Bedeutung der Arbeit noch Deiner Expertise. Es fehlen nicht nur gute Fortbildungsangebote, sondern auch Aufstiegsmöglichkeiten. Gute Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung sind aber wichtig, um gute Arbeit leisten zu können!

Daher fordert die GEW:

- eine angemessene Bezahlung, die der Bedeutung Deiner Arbeit gerecht wird
- Beförderungsmöglichkeiten
- gute Fortbildungsangebote

Das sozialpädagogische Personal verdient mehr!

Die sozialpädagogischen Fachkräfte werden bei der Anhebung der Besoldung für die Lehrkräfte in der Grundschule und Sekundarstufe 1 gänzlich ausgeschlossen. Das ist in der Logik der Gesetzgebung zwar nachvollziehbar, da dieses Gesetz nur für die Beamt*innen und über den Tarifvertrag für die direkt betroffenen tarifbeschäftigten Lehrkräfte gilt. Dennoch ist dieser Zustand für die GEW nicht hinnehmbar, denn ohne das weitere (sozial-)pädagogische Personal an den Schulen geht es nicht – ohne Euch geht es nicht! Deswegen werden wir unsere Petition, die eine Zulage für die weiteren Gruppen fordert, in den kommenden Wochen an das Finanzministerium übergeben und damit deutlich machen, dass ihr mehr verdient habt!

Sicher ist: Ohne uns geht es nicht!

Mittlerweile arbeiten ca. 3.000 sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase und unterstützen mit ihrem Expert*innenwissen nicht nur die Kinder, sondern auch Lehrkräfte und Eltern.

Kämpfen wir gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechtere und angemessene Bezahlung. Zeigen wir den Arbeitgebern in der laufenden Tarifrunde: Wir nehmen uns, was uns zusteht! Eine große Streikbeteiligung führt zu Erfolgen! Beteilige Dich an Diskussionen, Aktionen und Warnstreiks vor Ort, auf. Alle Informationen findest Du unter www.gew-nrw.de und auf unseren Social Media-Kanälen. Seien wir gemeinsam der Hebel für Veränderungen!



Schulsozialarbeit ernst nehmen und finanziell anerkennen!

Als Kolleg*in der Schulsozialarbeit unterstützt Du mit deiner Profession die Kinder und Jugendlichen, deren Erziehungsberechtigten sowie die Lehrkräfte und Fachkräfte im multiprofessionellen Team (MPT-Kräfte). Schulsozialarbeit ist wichtig in Schulen; sie ermöglicht gute Bildungs- und Entwicklungschancen für unsere Fachkräfte von morgen.

– “ —

Schulsozialarbeit ermöglicht gute Bildungs- und Entwicklungschancen.

— ” –

Die GEW kennt die Probleme in der Schulsozialarbeit

- fehlende Beförderungsmöglichkeiten
- fehlende Anrechnung von Vorerfahrungen, Weiterbildungen und Zusatzausbildungen
- Fachaufsichten, die nicht vom Fach sind
- wenig geeignete Fortbildungsangebote
- Wunsch nach Ferienregelungen, die einheitlich mit denen der Lehrkräfte und Fachkräfte im multiprofessionellen Team (MPT) sind

Wir als GEW nehmen diese Probleme ernst und setzen uns gegenüber der Politik und dem Arbeitgeber für Deine Belange ein. Wir lassen nicht locker und legen den Finger in die Wunde. Als GEW sind wir immer an der Seite der Beschäftigten – für gute Bildung in NRW!

Bezahlung verbessern!

Gemeinsam mit weiteren Beschäftigten im Schulsystem, haben wir eine Petition an das Land NRW gestartet. Es geht um nichts weniger als die finanzielle Wertschätzung Deiner Arbeit, denn ohne Dich und deine Kolleg*innen geht es nicht! Die Petition werden wir in den kommenden Wochen an das Finanzministerium NRW überreichen und damit noch einmal deutlich machen: Das (sozial-)pädagogische Personal an Schulen verdient mehr!

Verbesserungen erreichen in der Tarifrunde

Eine Möglichkeit selbst für die Verbesserungen Deiner Bezahlung einzutreten ist genau jetzt: In der aktuellen Tarifrunde zum Thema Entgelterhöhungen zwischen den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes – also auch der GEW – und den Arbeitgebern (der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL) herrscht Stillstand – die Arbeitgeber blockieren und lehnen alle Forderungen ab. Wir müssen jetzt für die Verbesserungen laut werden – mit Warnstreiks! Dabei kommt es auch auf Dich an!

– “ —

Bei den Warnstreiks kommt es auf Dich an!

— ” –

Sorge mit uns für Verbesserungen

Wenn wir viele sind, können sie uns nicht ignorieren! Sei deshalb bei Diskussionen, Aktionen und Warnstreiks vor Ort dabei. Du findest alle Informationen zu den Verhandlungen, Warnstreiks und Aktionen zeitnah auf unserer Website www.gew-nrw.de und in unserem Mitglieder-magazin sowie auf unseren Social Media-Kanälen.



Fachlehrer*innen an Förderschulen: Gute Arbeit gut bezahlen!

Du als Fachlehrer*in an Förderschulen arbeitest gemeinsam mit den Sonderpädagog*innen insbesondere in der sonderpädagogischen Unterstützung von Schüler*innen in den Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ und „körperliche und motorische Entwicklung“. Genauso wirkst du in der vorschulischen Förderung von Kindern mit den Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Hören und Kommunikation“ mit. Dabei bringst du wie viele Fachlehrer*innen neben einer ersten Berufsausbildung und viel Praxiserfahrung auch eine zusätzliche und umfassende Ausbildung an den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung mit. Damit bist du gut qualifiziert und bereichert durch deine Expertise die Arbeit. Oft übernehmen Fachlehrer*innen wie Du im Alltag auch zahlreiche Tätigkeiten der Sonderpädagog*innen und auch Unterricht. Ohne dies wäre die Arbeit und die Förderung an den Förderschulen schon lange nicht mehr möglich.

Fachlehrer*innen verdienen mehr!

Nach unserer Ansicht als GEW NRW verdienen die Fachlehrer*innen an Förderschulen schon lange eine bessere Bezahlung, für die die GEW sich auch einsetzt. Zum einen fordern wir die Bezahlung im Eingangssamt nach A10, was derzeit aber leider immer noch einer schlechteren Tarifbezahlung nach EG9b entspricht. Im Rahmen der Tarifverhandlungen setzen wir uns dafür weiterhin für die Einführung einer Paralleltabelle ein (A10=EG10).

Außerdem muss die berufliche Vorerfahrung gerade auch der Fachlehrer*innen an Förderschulen umfassender anerkannt werden. Fachlehrer*innen wie Du bringen in großem Maße berufliche und für ihre Arbeit förderliche Vorerfahrungen aus anderen Berufen mit. Diese müssen bei der Stufenzuordnung künftig anerkannt werden, auch wenn sie bei anderen Arbeitsgeber erworben wurden.

Ohne Euch geht es nicht!

Bei der Anhebung der Besoldung für die Lehrkräfte in der Grundschule und Sekundarstufe 1 werden Fachlehrer*innen, wie auch andere Berufsgruppen, außen vor gelassen. In der Gesetzeslogik ist das nachvollziehbar, gilt es doch nur für die Beamt*innen und über den Tarifvertrag für die direkt betroffenen tarifbeschäftigten Lehrkräfte. Hinnehmbar ist das aber nicht. Mit unserer Petition „Ohne Euch geht es nicht!“ setzen wir uns für Verbesserungen ein. In den nächsten Wochen übergeben wir sie an das Finanzministerium. Dabei bleibt es aber nicht.

Verbesserungen in der Tarifrunde

In der aktuellen Tarifrunde geht es um Dein Gehalt, aber die Arbeitgeber blockieren: Bei den Verhandlungen über Entgelterhöhungen zwischen den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und den Arbeitgebern (der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL) hat die TdL alle Forderungen zurückgewiesen. Die Antwort: Warnstreiks! Dabei zählt jede*r Einzelne! Beteilige dich an Diskussionen, Aktionen und Warnstreiks vor Ort. Du findest alle Informationen auf unserer Website www.gew-nrw.de sowie auf unseren Social Media Kanälen.



Alltagshelfer*innen in der Schule

In diesem Schuljahr wurden im Rahmen eines Projektes die Stellen für Alltagshelfer*innen in NRW neu geschaffen. Die Stellen wurden in herausfordernden Schulbezirken aufgebaut. Du als Alltagshelfer*in sollst die Lehrkräfte bei ihrer nicht pädagogischen Arbeit unterstützen. Konkret sind das zum Beispiel Kopierarbeiten oder das Kontaktieren von Eltern in Notfällen. Damit trägst Du dazu bei, dass mehr Zeit zum Unterrichten vorhanden ist. Das ist ein Schlüssel zu größerer Chancengleichheit in der Bildung!

Gute Bildung braucht gute Arbeitsbedingungen; das gilt auch für Alltagshelfer*innen! Die GEW NRW engagiert sich für klare Regelungen in diesem neu geschaffenen Tätigkeitsfeld!

– “ —
Gute Bildung braucht gute Arbeitsbedingungen
 — ” —

Wir kennen die Probleme der Alltagshelfer*innen

Die Verträge sind auf zwei Jahre befristet, es ist ausschließlich Teilzeit und es gibt keine einheitlichen Aufgabenbeschreibungen oder Urlaubsregelungen. Das Tätigkeitsfeld in der Ferienzeit häufig unklar und Vorerfahrungen und Weiterbildungen werden nicht adäquat angerechnet. So kann es nicht bleiben!

Wir nehmen diese Probleme ernst und legen gegenüber der Politik und dem Arbeitgeber den Finger in die Wunde. Die GEW NRW ist unbequem und immer an der Seite der Beschäftigten – für gute Bildung in NRW!

Bezahlung verbessern!

Eine erste Möglichkeit für Verbesserungen deiner Bezahlung ist genau jetzt. Seit Ende Oktober werden wieder Tarifverhandlungen zum Thema Entgelterhöhungen zwischen den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und den Arbeitgebern (der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL) geführt. Jetzt könnten die Arbeitgeber beweisen, welchen Stellenwert Bildung tatsächlich für sie hat. Und ihre Antwort ist, dass sie die Forderungen der Beschäftigten einfach ablehnen. Die Arbeitgeber schenken uns nichts. Sie haben kein eigenes Angebot vorgelegt. Wir müssen selbst für die Verbesserungen sorgen! Und das heißt: Warnstreiks!

– “ —
Wir müssen selbst für Verbesserung sorgen! Das bedeutet: Warnstreiks!
 — ” —

Mit der GEW für faire Bezahlung

Die Erfahrung zeigt: Eine große Streikbeteiligung führt zu Erfolgen! Nur gemeinsam können wir – Du und die GEW NRW – vernünftige Arbeitsbedingungen für die Alltagshelfer*innen auf den Weg bringen! Dafür braucht es auch Dich - bei Warnstreiks und Aktionen vor Ort. Alle Informationen findest du auf unseren Social Media-Kanälen und unter www.gew-nrw.de.



Gleiche Arbeit – aber viel weniger Geld!

Der Lehrkräftemangel ist eine Bürde für alle am Schulleben beteiligten: Er sorgt für Mehrarbeit bei den verbliebenen Lehrkräften und bringt Kinder und Jugendliche um ihre Bildungschancen. Die Landesregierungen – auch außerhalb von NRW – setzen massiv auf den Seiteneinstieg, um den Lehrkräftemangel abzumildern. Allerdings bieten sie Seiteneinsteiger*innen zumeist nicht die notwendige finanzielle Perspektive und in manchen Fällen fehlen gute und fundierte Fort- und Weiterbildungen. Deshalb macht sich die GEW für Verbesserungen und faire Bezahlung stark.

Seiteneinsteiger*innen sind Lehrkräfte, die (noch) keinen Vorbereitungsdienst durchlaufen haben. Einige können dies berufsbegleitend mit einer OBAS nachholen und sind dann, was das Einkommen und Beförderungsmöglichkeiten betrifft, den grundständig ausgebildeten Lehrkräften gleichgestellt und können sogar noch verbeamtet werden. Dass die OBAS jetzt auch für die Grundschule möglich ist, ist auch ein Erfolg der GEW NRW!

Viel Arbeit - wenig Entwicklungsmöglichkeiten

Viele der Seiteneinsteiger*innen haben jedoch lediglich eine einjährige pädagogische Einführung durchlaufen, können oft nicht in die „reguläre“ Lehrer*innenlaufbahn einsteigen, da sie z. B. nur ein Fach studiert haben oder über einen ausländischen Studienabschluss verfügen und sind so bis zur Verrentung von allen Aufstiegsmöglichkeiten ausgeschlossen. Zertifikatskurse sind ihnen verwehrt. Zeitliche Ressourcen für qualifizierte und für diese Aufgabe frei gestellte Kolleg*innen, die sie im Schulalltag anleiten und beraten können, sind ebenfalls nicht vorgesehen.

Weiterbildung, Coaching und Supervision

Damit fehlt ihnen häufig eine entsprechende Fort- und Weiterbildung, um die geforderte Qualität in der Bildung aufrecht erhalten zu können, wie auch eine umfassende Beratung sowie eine berufliche und finanzielle Perspektive. Deshalb fordern wir: Alle Neueingestellte, egal über welchen Zugang, müssen Möglichkeiten für Supervision und Coaching erhalten.

– “ —

Coaching und Supervision für alle Neueingestellten

— ” —

Erfahrung wird nicht wertgeschätzt

Viele der Seiteneinsteiger*innen brauchen im Schulalltag Unterstützung, weil sie bis dahin in ihrem Berufsleben mit pädagogisch-didaktischen Aufgabenstellungen nicht konfrontiert waren. Gleichzeitig gibt es auch Kolleg*innen, die auf umfangreiche Erfahrungen in der Lehre außerhalb der Schule zurückblicken. So gibt es promovierte Naturwissenschaftler*innen und Diplomportlehrer*innen, die selbst an der Uni Lehrkräfte ausgebildet haben, deren Erfahrung aber nicht berücksichtigt wird. Und die dadurch finanziell nicht profitieren. Sie sind mit dem Tag ihrer Einstellung am Ende ihrer beruflichen Karriere angekommen.

Viele Seiteneinsteiger*innen frustriert das völlig zu Recht und manche fragen sich, ob sie überhaupt in den Schuldienst eintreten oder ihm den Rücken kehren sollen.



weiter auf
S. 7

Von fair und Wertschätzung weit entfernt

Die Arbeitgeber müssen mehr bieten, um Seiteneinsteiger*innen den Einstieg zu erleichtern, sie intensiv zu begleiten und ihnen auch finanzielle Perspektiven zu bieten.

Auch bei der Besoldungsreform zu A13 für die Lehrkräfte an den Grundschulen und der Sekundarstufe 1 gingen und gehen viele von ihnen leer aus oder ihr Gehalt wird erst in einigen Jahren um eine Entgeltstufe angehoben (z. B. von EG 10 auf EG 11). Das ist von fair weit entfernt und führt zu Unmut in den Kollegien und zu der Wahrnehmung fehlender Wertschätzung der eigenen Arbeit durch den Arbeitgeber.

In der Tarifrunde Verbesserungen erreichen

Du selbst kannst mit uns für Verbesserungen eintreten: Aktuell führen die Gewerkschaften Tarifverhandlungen zum Thema Entgelterhöhungen

mit den Arbeitgebern (der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL). In den ersten beiden Verhandlungsrunden hat die TdL aber Wertschätzung völlig vermissen lassen: Sie haben schlicht alle Forderungen der Beschäftigten zurückgewiesen, kein Angebot vorgelegt und vor allem eins getan: Blockiert.

Die Arbeitgeber schenken uns nichts. Wir müssen selbst für die Verbesserungen sorgen! Und das heißt: Laut werden für die eigenen Interessen. Mit Warnstreiks!

Und was kann ich tun?

Wir wissen: Eine große Streikbeteiligung führt zu Erfolgen! Dafür braucht es uns alle - auch Dich. Deshalb: Werde mit uns aktiv und beteilige Dich an den Warnstreiks! Alle Informationen findest Du unter www.gew-nrw.de sowie auf Social Media.



Deine Ansprechpartner*innen

Referentin Tarifpolitik

Joyce Abebrese

joyce.abebrese@gew-nrw.de

Leitungsteam Ausschuss für Tarifpolitik

Thomas Koritko

koritko@web.de

Marion Vinke

marion.vinke@gew-nrw.de

Dietmar Winsel

dietmar.winsel@gew-nrw.de

Sozialpädagogische

Fachkräfte in der

Schuleingangsphase

Nicole Jagowski

nicole.jagowski@gew-nrw.de

Schulsozialarbeiter*innen

Marion Vittinghoff

marion.vittinghoff@gew-nrw.de

Seiteneinsteiger*innen

Uwe Pfromm,

uwe.pfromm@gew-nrw.de

Fachlehrer*innen

Sabine Kayser

Sakayser@gmx.de

Alltagshelfer*innen

Rainer Kriegel,

rainer.kriegel@gew-nrw.de